



In dieser Ausgabe

Termine

+++ 1.7.12 Bergwiesenmahdwettbewerb bei Ernstroda - Über 70 Teilnehmer werden erwartet +++ 1.7.12 Sommerkonzert auf Schloss Altenstein - Ungarisches Programm mit der Landeskapelle Eisenach +++ 24.6. bis 16.9.12 Sonderausstellung „Die Werra“ im Museum Eisfeld

Nachrichten

+++ „Public-Private Partnership“ im Naturpark Thüringer Wald - Kooperation zwischen Werra Papier Wernshausen GmbH und Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V.

Veröffentlichungen / Medien

+++ 30 Jahre Schäferei Martin Geßner - Schönbrunner Landschaftspflege tag würdigt Partnerschaften der Landschaftspflege +++ Urlaub ohne Grenzen – barrierefreie Angebote aktualisiert +++ Drei im Paket - Sonderangebot zum Ferienstart NUR IM JULI - Routenführer Naturparkroute - Erlebnisführer und Thüringer Wald Card 2012/2013

Naturkalender

+++ Juli +++ Portrait Sommergewitter +++ Gedicht „Juli“ von Annett Steger



Ein Blitzschlag mit rund 100 Millionen Volt hat diese Fichte getroffen - ein Mensch unmittelbar daneben hätte kaum überlebt.

Texte u. Foto: ThüringenForst AöR, Medieninformation 37/12

Termine

1.7.12 Bergwiesenmahdwettbewerb bei Ernstroda Über 70 Teilnehmer werden erwartet



Am Sonntag dem 1.7.2012 ab 8:00 Uhr findet auf der Bergwiese bei Ernstroda der 11. Bergwiesenmahdwettbewerb im Thüringer Wald statt. Zu diesem Wettbewerb werden über 70 Teilnehmer aus ganz Thüringen erwartet. Weitere Teilnehmer sind herzlich eingeladen. Der Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V. und der Naturpark Thüringer Wald e.V. in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Grünlandverband e.V. fördern damit das Bewusstsein für die traditionelle Bewirtschaftung von Bergwiesen.

Der Wettbewerb lebt von der Begeisterung der Sensenfreunde und von der Weitergabe dieser Kunst im geschickten Umgang mit der Sense. Es sollen wieder die besten Männer, die besten Frauen und die besten Mannschaften (drei Mäher/innen aus einem Ort) gekürt werden. Die Bewertung der Leistungen erfolgt durch eine erfahrene Jury aus den Reihen der „Altenburger Futterschroter“. Die Siegerehrung findet gleich im Anschluss an den Wettkampf statt. Die Wettkampfgeräte sind von jedem Teilnehmer

selbst mitzubringen. Meldeschluss ist um 9:30 Uhr in Ernstroda. (lpv/red)

Weitere Informationen zu Veranstaltung und Austragungsort unter <http://www.lpv-thueringer-wald.de>

Kontakt: Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V., Dorfstraße 16, 98749 Friedrichshöhe,

Tel: 03 67 04 / 8 05 97, Fax: 03 67 04 / 70 99 19; Email: info@lpv-thueringer-wald.de



1.7.12 Sommerkonzert auf Schloss Altenstein Ungarisches Programm mit der Landeskapelle Eisenach



Gemeinsam mit dem Naturpark Thüringer Wald, dem Förderverein Schloss Altenstein Glücksbrunn und der Landeskapelle Eisenach organisiert der Lux Festspielverein am 1.7.2012 um 16:00 Uhr ein Sommerkonzert in der einmalig schönen Park- und Schlossanlage Altenstein bei Bad Liebenstein. Die Landeskapelle Eisenach spielt unter der Leitung von Generalmusikdirektor Carlos Domínguez-Nieto ein Ungarisches Programm mit Werken von Johannes Brahms, Carl Michael Ziehrer, Johann Strauß Sohn, Pablo de Sarasate, Maurice Ravel und Eduard Strauß.

Der Naturpark Thüringer Wald fördert mit diesem Konzert das Naturpark-Infozentrum Altenstein, das an der Naturpark-Route liegt und somit im Jahresprogramm der Lux-Festspiele 2012 eingebunden ist. Dieses kulturtouristische Angebot fördert die regionale Identität im Sinne des Naturpark-Auftrags. Alle Konzertveranstaltungen bereichern das Erlebnis der Kultur- und Naturlandschaft Thüringer Wald. Neue Partnerschaften für den Naturpark Thüringer Wald entstehen. Somit wird auch das Tourismuskonzept des Landes wirkungsvoll umgesetzt: Natur- und Kulturerleben als Einheit zu vermarkten. (dgs)

Weitere Infos zu Sommerkonzert und Veranstaltungen 2012: <http://www.lux-festspiele.de/veranstaltungen/programm-2012/>

Bei Regenwetter findet das Konzert im Kurtheater Bad Liebenstein, Herzog-Georg-Straße 66, 36448 Bad Liebenstein statt.

Kartenvorverkauf: Touristinformation Bad Liebenstein (Tel. 036961/69320), Naturpark-Informationen-Zentrum Altenstein (Tel. 036961/734118) und Naturpark- und Touristinformation Ruhla (Tel. 036929/89013)

Impressum (Hrsg.)

Naturpark Thüringer Wald e.V.

Dorfstraße 16, 98749 Friedrichshöhe

verband@naturpark-thueringer-wald.de

www.naturpark-thueringer-wald.de

Vorsitzender: Dr. Jens Triebel

Amtsgericht Hildburghausen, VR 316,

Steuernummer: 171/141/09436

Ansprechpartner

Tel. 03 67 04 / 70 99 -0 Fax -19

Florian Meusel, Geschäftsführer.....Durchwahl -10

Uwe Börner, Projektmanagement, Buchhaltung.....-12

Elke Tietz, Regionalentwicklung, Naturpark-Route.....-14

Dr. Gerald Slotosch, Naturpark-Info-Zentren, Umweltbildung,

Projekt Prima-Klima-Lebensstil, Tourismus und Marketing.....-16

Ingo Luther, Agentur Thüringer Wald Card.....-30

Sonderausstellung "Die Werra" vom 24. Juni bis 16. September 2012 im Otto Ludwig Museum Eisfeld



Am 24. Juni wurde die Sonderausstellung „Die Werra“ eröffnet. Fotograf Stephan Six aus Hildburghausen zeigt Naturfotografien, die er vom Januar bis Dezember 2008 an der Werra angefertigt hat. Six meint dazu „Da mein Werrajahr dem Fluss fotografisch von den Quellen bis zur Mündung durch die Jahreszeiten folgt, werden die Ausstellungsbilder so angeordnet, dass die Besucher dem Lauf der Werra nachverfolgen können.“ Auf 2 Etagen Ausstellungsfläche können die Gäste aber nicht nur Naturfotografien entlang der Werra bestaunen, sondern auch Wissens- und Sehenswertes über die Landschaft im Werratal und im Naturpark Thüringer Wald erfahren. Die Ausstellung wird übrigens nicht nur für die Eisfelder interessant werden, sondern auch für die Touristen entlang des Werra-Burgen-Steigs und des Werratal-Radwegs, der unterhalb des Museums durch die Stadt führt, natürlich auch für alle Werrafreunde und Naturbegeisterte sein.

Das Otto Ludwig Museum Eisfeld hat wie folgt geöffnet:

Montag - Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertag von 13:00 bis 17:00 Uhr

Infos: Naturpark- und Touristinformation im Otto Ludwig Museum Eisfeld, Tel. 036 86 / 300 308

Internet: <http://www.stadt-eisfeld.de/index.php?id=3>

Nachrichten

„Public-Private Partnership“ im Naturpark Thüringer Wald Kooperation zwischen Werra Papier Wernshausen GmbH und Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e.V.



Mit der Werra Papier GmbH Wernshausen engagiert sich erstmalig ein großes privatwirtschaftliches Unternehmen für die Landschaftspflege im Thüringer Wald. Das Unternehmen, das schon seit 140 Jahren Hygienepapier herstellt, gehört seit fünf Jahren zur italienischen SOFIDEL-Unternehmensgruppe. Die derzeit 430 Beschäftigten verarbeiten jährlich etwa 100.000 Tonnen Papier zu hochwertigen Hygieneprodukten. Das Unternehmen engagiert sich darüber hinaus überdurchschnittlich für Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Dabei kam man mit dem Naturpark Thüringer Wald ins Gespräch und gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband wurden rasch erste Projekte erarbeitet, die von der Werra Papier GmbH finanziell unterstützt werden.



Florian Meusel, Francesco Sebastiani und Henry Worm bei Übergabe der Arnika-Aktie zum Start der Kooperation.

Wichtiger Teil des Vorhabens sind landschaftspflegerische Arbeiten im „Heinzelsgrund“, einem tief eingeschnittenen Tal, das von dem Sachsenbrunner Ortsteil Saargrund hinauf bis zum Rennsteig bei Friedrichshöhe verläuft. Hier ist der ursprüngliche Landschaftscharakter, der vor gut 20 Jahren noch von arten- und blütenreichen Bergwiesen geprägt war, fast vollständig verloren gegangen. Gezielte Freistellungen von Baum- und Buschbewuchs auf rund vier Hektar Fläche helfen diesen ursprünglichen Kulturlandschaftscharakter wieder herzustellen und nachhaltig zu sichern.

Ein weiterer Teil des Vorhabens ist touristischer Natur. Unweit vom Heinzelsgrund stößt man auf den Bergfuß des 865 Meter hohen Bleißbergs, der mit seinem weithin sichtbaren Antennenmast und dem in den 90er Jahren wieder errichteten Aussichtsturm ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel ist. An seiner steilen Nordflanke wird sich schon bald ein Wanderpfad serpentin förmig von Saargrund hinauf zum Gipfel schlängeln. Seine

Anlage, inklusive Beschilderung und Sicherung durch Stege und Geländer wird ebenfalls durch das Werra-Papier-Engagement ermöglicht. (il/red)

30 Jahre Schäferei Martin Geßner

Schönbrunner Landschaftspflege tag würdigt Partnerschaften der Landschaftspflege

Zum „Schönbrunner Landschaftspflege tag“ am 22.6.2012 im Heidelbachtal gab es ein besonderes Anlass, das 30. jährige Betriebsjubiläum der Stammzuchtschäferei Martin Geßner. Seit dem Jahr 1982 werden die Bergwiesen rund um Schönbrunn von Schafen des Schäfermeisters Martin Geßner beweidet. Waren es in den ersten Jahren noch die Tiere der LPG Gleichamberg, so zieht seit nunmehr über 20 Jahren die Schäferei Geßner als eigenständiges Unternehmen in den Thüringer Wald. Die Schafherden und Stallgebäude in Bedheim wurden gekauft und hergerichtet. Hier haben die Tiere ihr Winterquartier und die Lämmer eine warme Kinderstube. Jedes Jahr im Frühjahr zieht die Herde in 3 Etappen nach Schönbrunn auf die Sommerweiden. Pünktlich vom 1. Mai grasen die Schafe bis weit in den Oktober hinein auf den saftigen Bergwiesen. Die vierbeinigen Landschaftspfleger erhalten die Schönbrunner Flur - zur Erleichterung der Einheimischen und zur Freude der Gäste, denn keiner würde heute mit der Sense die steilen Wiesen mähen und niemand möchte in zugewachsenen, dunklen und kalten Tälern wohnen oder Urlaub machen.



Stammzuchtschäferei Martin Geßner

Auch in diesem Jahr treibt der Schäfermeister Martin Geßner seine Herde von ca. 1.100 Mutterschafen, Lämmern und Ziegen auf die Sommerweiden nach Schönbrunn. So setzt er sich gezielt für die Landschaftspflege durch Schafbeweidung im Bereich des Naturparks Thüringer Wald ein. Mit seinen Tieren pflegt er vor allem nicht mechanisierbare Bergwiesen unter Inanspruchnahme von Naturschutzprogrammen in den Fluren um Schönbrunn und schnitt mit einer Bewirtschaftungsfläche von ca. 225 ha.

„30 Jahre Schafbeweidung in Schönbrunn“ gab Anlass zu einem volkstümlichen Fest mit viel Fachsimpelei. Der Landschaftspflegeverband Thüringer Wald e. V. und der Naturpark Thüringer Wald e.V. waren gemeinsam mit dem Landesverband Thüringer Schafzüchter e. V. von Anfang an Impulsgeber für die Pflege der Kulturlandschaft und die Entwicklung der Schäfereibetriebe. Entscheidend für den Erfolg ist aber die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Landverpächtern, Kommunen, Landwirtschafts- und Forstämtern, Naturschutzbehörden, Jagdpächtern und weiteren Partnern. Dafür ist Schäfermeister Martin Geßner ein Vorbild. In vielen Gesprächen wurden weiterführende Ziele für eine erfolgreiche Landschaftspflege durch Schafe im Thüringer Wald abgesteckt. Eine Fachexkursion führte zu Aussichtspunkten auf die Schönbrunner Flur und zu Landschaftspflegeprojekten. Mit Blasmusik und Imbiss klang das Betriebsjubiläum der Schäferei Martin Geßner fröhlich aus. (lpv/red)



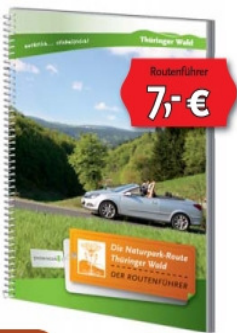
Veröffentlichungen/ Medien

Urlaub ohne Grenzen – barrierefreie Angebote aktualisiert

Der Naturpark Thüringer Wald arbeitet seit 2003 am Schwerpunkt „Tourismus für Alle“. Nicht nur in der Talsperrenregion sind seitdem zahlreiche barrierefreie Angebote entstanden. Die 2011 gestarteten Projekte zur Elektromobilität setzen diese Entwicklungen im „Landschaftserleben für Alle“ fort. Darüber hinaus hat der Thüringer Wald viel „Urlaub ohne Grenzen“ zu bieten. Die Geschäftsstelle des Naturparks hat nun wieder 80 barrierefreie Angebote der Region Naturpark Thüringer Wald im Internetauftritt auf der Startseite eingestellt. Die Naturpark-Informationszentren und die Touristinformationen werden gebeten, diese auf Aktualität zu überprüfen und entsprechende Änderungen oder Ergänzungen nebst „frischen“ Bildern an die Geschäftsstelle zu übermitteln. (dgs)

Kontakt: Dr. Gerald Slotosch, Tel.: 036704/7099-16, Fax: -19

Email: g.slotosch@naturpark-thueringer-wald.de Link: http://www.naturpark-thueringer-wald.eu/urlaub_ohne_grenzen.html



Drei im Paket - Sonderangebot zum Ferienstart - NUR IM JULI 12

Pünktlich zum Ferienstart macht der Naturpark Thüringer Wald ein Sonderangebot:

Den Routenführer Naturparkroute plus einen Erlebnisführer plus eine Thüringer Wald Card 2012/2013 gibt es im Paket für 10,00 €, eine weitere Thüringer Wald Card für 3,00 € dazu. Dieses Angebot gilt nur für Online-Bestellungen über die Portale:

www.thueringer-wald-card.info und www.thueringer-wald.com

Das starke Trio ist zusammen nicht nur Wegweiser zu kulinarischen und sportlichen, zu landschaftlichen und kulturellen Attraktionen des Thüringer Waldes, sondern zugleich eine Garantie für Erlebnis zu günstigeren Preisen oder mit Sonderleistungen.

Routenführer Naturpark-Route Thüringer Wald – Landschaft erleben

Der Routenführer enthält umfassendes Kartenmaterial zu den Streckenabschnitten und natürlich zu den mehr als 125 Sehenswürdigkeiten. Das Spiralbuch hat 138 Seiten, mit einer noch handlichen Größe von 17 x 23 cm, enthält eine Übersichtskarte und 14 Detailkarten im Maßstab 1:120.000. Es ist reich illustriert und bietet viele Informationen zum Erleben von Natur, Kultur und Landschaft.

Erlebnisführer u. Thüringer Wald Card – Ferien zu Hause

Der Erlebnisführer Thüringer Wald 2012/2013 hält als Begleitheft zur Thüringer Wald Card vielfältige Informationen zu rund 330 Angeboten und die dort gewährten Rabatte und Bonusleistungen bereit. Das Werk hat 226 Seiten in der ebenso handlichen Größe von 11 x 21 cm sowie eine Übersichtskarte aller 328 Angebote im Naturpark Thüringer Wald und Infos zu weiteren 18 Angeboten aus dem Nationalpark Hohe Tauern und dem Partner-Naturpark Riedingtal (Österreich)).

Die Broschüre ist zugleich ein Ideengeber für Ferienzeiten im Thüringer Wald. Mit dem Erlebnisführer sind Familienausflüge, Wander-, Erlebnis- oder Einkaufstouren bei Anbietern regionaler Produkte leicht getan.

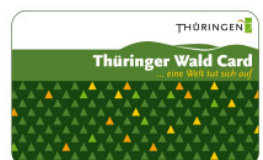
Familien und junge Leute finden bei „Cooler Action für Teens“ sehr viele Aktionsvorschläge, wie die Ferien mit Kind und Kegel erlebnisreich und spannend werden. Freunde des Shoppens bekommen in „Hofläden und Direktvermarkter“ vielfältige regionale Schnäppchen. Die Rubrik „Wandern und Rasten“ führt zu einigen der beliebtesten Wanderhütten und Ausflugslokalen des Thüringer Waldes.

Der Erlebnisführer bietet zusätzlichen Informationswert durch die Verknüpfung mit zwei weiteren Thüringer Tourismusprojekten, der Naturpark-Route Thüringer Wald und dem Kreativen Landurlaub in Thüringen, die ebenso mit Buttons zu den jeweiligen Angeboten hervorgehoben werden.

Gerade in der Ferienzeiten ist die Card für Familien mit Kindern günstig, gilt doch jede Card **ein Jahr lang** für einen Erwachsenen **und** ein Kind bis zum Alter von 12 Jahren. Die Vorteils-card kostet normal 5,00 € und der Erlebnisführer für 4,50 €. (dgs)

Das günstige Ferienpaket (gültig für eine vierköpfige Familie mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern bis 12 Jahren) mit Routenführer, Erlebnisführer und 2 Thüringer Wald Cards gibt es für 13,00 € nur im Juli 2012 und bei Online-Bestellung.

Bestellung hier: www.thueringer-wald-card.info und www.thueringer-wald.com



Naturkalender Juli

Natur und Mensch: Erhöhtes Verkehrsunfall-Risiko in der „Blattzeit“ (Paarungszeit) der Rehe! Beerensuchen waldschonend betreiben! Richtiges Verhalten bei Sommergewitter!

Forstwirtschaft: Kulturpflege, Unkrautbekämpfung, Wegebau, Instandsetzung der Gatter und Hütten, Pflege der Wasserdurchlässe, Beobachtung Forstschädlinge (Borkenkäfer), Wildschadensverhinderung durch Ablenkfütterungen

Landschaftspflege: Heumahd auf den Bergwiesen (erlaubt ab 20.6.)

Blühende Bäume und Sträucher: Waldrebe, Brombeere, Winterlinde u.a.

Blühende Pflanzen: Akelei, Hasenklée, Weiderich, Tausendgüldenkraut, Goldrute, Rainfarn, Ackerkratzdistel, Springkraut, Nachtkerze, Helmkraut, Stacheldistel, Weidenröschen, Roter und Blassgelber Fingerhut, Großblütige Königskerze, Hainklette, Nessel-blättrige Glockenblume u.a.

Portrait Sommergewitter

Vorsicht vor alten Bauerregeln

„Waldbesucher und Naturfreunde werden immer wieder vor allem in den Mittelgebirgslagen von schweren Sommergewittern überrascht und reagieren leider oft genug falsch. Dabei können wenige Verhaltensregeln die Gesundheit schonen oder gar das Leben retten.

Die Bauernregel „Buchen sollst Du suchen und Eichen sollst Du weichen“ ist allerdings kein kluger Tipp. „Es ist falsch, dass manche Baumarten häufiger, andere seltener vom Blitz getroffen werden. Der Blitzeinschlag wird in verschiedenen Bäumen nur unterschiedlich stark sichtbar“, erklärt Forstexperte Volker Gebhardt, Vorstand der Landesforstanstalt. „Auf Kiefern und Eichen, deren dicke, oft mit Moosen überzogene Borke das Wasser wie ein Schwamm aufsaugt und damit den auftretenden Blitz im Rindenkörper ableitet, werden die Blitzschäden besonders offensichtlich. An der glatten Rinde der Buche, Esche oder Erle läuft das Regenwasser hingegen fast ungehindert ab. Der Blitz wird in der Regel ohne sichtbare Schäden „außen herum“ gleich einem Blitzableiter in den Waldboden abgeführt.“ [1] So ist also gar nicht ratsam, bei Gewitter überhaupt Schutz unter Bäumen zu suchen.

Die Kraft der Blitze

Auch ist die Kraft der Blitze enorm: „Rund 100 Millionen Volt und mehrere 10.000 Ampere stark sowie über 30.000 Grad Celsius heiß sind Gewitterblitze.“ [1] Klar, dass ein Mensch bei dieser Stromspannung bzw. -stärke sowie bei solcher Hitze in der Nähe eines solchen Blitzeinschlags kaum überlebt. Das Bild auf der ersten Seite macht diese Naturgewalt deutlich, wobei es nur selten zum Auseinanderbrechen des Stammes kommt, oft ist nur die Rinde in bis zu handbreiten Streifen vom Wipfel bis zum Stammfuß abgeschält. Der Vergleich mit im Alltag üblichen Stromquellen macht uns die Gefahr noch bewusster. Schon die Steckdose kann für Kleinkinder im Haus ohne entsprechende Schutzvorrichtung zur Lebensgefahr werden.

Übrigens zeigen so genannte „Blitzrisse“, schmale Narben auf der Borke von z.B. Fichten, die Spuren von Blitzen noch viele Jahre an. Der Baum hat dann die durch den Blitz entstandene Stammwunde überwältigt. Im Holz bleibt diese Narbe ab dem Jahrring des Einschlags erhalten und bleibt bis zum Fällen des Baumes sichtbar. Die Spuren von Gewittern sind also noch Jahrzehnte später festzustellen. Doch wie entstehen diese Wetterphänomene überhaupt und was kennzeichnet sie?

Der Natur auf der Spur

„Ein Gewitter ist eine mit luftelektrischen Entladungen (Blitz und Donner) verbundene komplexe meteorologische Erscheinung. Im Durchschnitt treten auf der Erde etwa 1600 Gewitter gleichzeitig auf, die auf über 0,3 Prozent der Erdoberfläche stattfinden.

Gewitter werden in der Regel von kräftigen wolkenbruchartigen Regen- oder Hagelschauern begleitet. Vor einer Gewitterfront wehen böige Winde mit bis zu Sturmstärke. Seltener Begleiterscheinungen sind Tornados und Downbursts (Fallwinde). Starke Gewitter können auch als ein Unwetter bezeichnet werden. Sommergewitter treten wesentlich häufiger auf als Wintergewitter, die auch mit kräftigen Schneeschauern verbunden sein können.

Durch aufsteigende feuchtwarme Luftmassen baut sich eine große Gewitterwolke (auch Cumulonimbus genannt) in der höheren kälteren Atmosphäre auf. Solche aufsteigenden Luftströmungen bilden sich, wenn in einem begrenzten Gebiet eine höhere Temperatur als in der näheren Umgebung erreicht wird (z. B. in Folge der Sonneneinstrahlung oder unterschiedlicher Wärmeabgabe des Untergrundes, wie bei Wasserflächen, Feldern und Waldgebieten oder Wärmefreisetzung durch Kondensation).“ [2]

Das richtige Verhalten

„Auf keinen Fall sollte Schutz unter freistehenden Einzelbäumen gesucht werden. Auch Berglichtungen sollten verlassen und tiefer gelegene Waldabschnitte aufgesucht werden. Es gilt die 30-30-Regel: Ist der Zeitabstand zwischen Blitz und Donner kleiner als 30 Sekunden, droht Gefahr. Steigt er wieder über 30 Sekunden, so ist das Schlechtwetterzentrum wieder am Abziehen. Das Aufsuchen von trockenen Gräben und Böschungen senkt das Risiko, dort sollte man in der Sitzhocke in enger Beinstellung auf Besserung warten – aber keinesfalls mit aufgespanntem Regenschirm! Vollkommen sicher ist man im Innenraum von Fahrzeugen, auch in geschlossenen Cabriolets. Windkraftanlagen erhöhen umgekehrt die Gefahr – keinesfalls deren vermeintlichen Schutz suchen.“ [1] Am besten aber ist, den Tageswetterbericht zu kennen und mit entsprechender Wanderkarte die Tour mit Voraussicht zu planen. In guten Karten sind dabei auch Schutzhütten und Berggasthöfe eingezeichnet.

dgs und Quellen: (Internet, zuletzt abgerufen am 28.6.2012)

[1] Thüringenforst, Anstalt öffentlichen Rechts, Medieninformation 37/2012 vom 25.6.12

[2] <http://de.wikipedia.org/wiki/Gewitter>

Juli

Sieh, es ist Juli!
Die Welt ist hell, die Flur erstrahlt.
Über den Wiesen flimmert die Luft.
Die Natur ist wie gemalt.

Hör, es ist Juli!
Das Freibad ist Spielplatz für Groß und Klein.
Weithin erschallt das Lachen der Kinder.
Sommerklang, nirgendwo anders will ich sein.

Riech, es ist Juli!
Der Geruch warmen Harzes liegt in der Luft
Das Aroma des Sommers ist überall.
Frisches Heu verströmt seinen Duft.

Schmeck, es ist Juli!
Ein leckres Eis ist wie ein Muss.
Süß mundet der heiße Sommer.
Ein kühles Getränk, purer Genuss.

Fühl, es ist Juli!
Helligkeit dringt in die Seele ein.
Freiheit umspielt Körper und Geist.
Probleme erscheinen jetzt so klein.

Sehe! Höre! Rieche! Schmecke! Fühle! Es ist Juli!

Annett Steger
2012